

QUISHING

## Falsche QR-Codes auf Bankbriefen und Strafzetteln

Bankbriefe und Strafzettel enthalten manchmal QR-Codes, die gewisse Vorgänge vereinfachen sollen. Da Fälschungen in Umlauf sind, ist Vorsicht geboten.

28. August 2024, 13:32 Uhr, [Marc Stöckel](#)



Ein unvollständiger QR-Code (Symbolbild)

Phishing mit QR-Codes, auch bekannt als Quishing, erfreut sich unter Kriminellen zunehmender Beliebtheit. Die betrügerischen Codes kommen aber häufig nicht über digitale Kommunikationswege, wie bei regulären Phishing-Angriffen üblich, sondern per Briefpost, an Ladesäulen für E-Autos [ <https://www.golem.de/news/quishing-an-ladesaeulen-elektroautofahrer-mit-gefaelschten-qr-codes-abgezockt-2408-187654.html> ] sowie auf gefälschten Strafzetteln für Falschparker.

Die Verbraucherzentrale hat am Dienstag eine Mitteilung herausgegeben [ <https://www.verbraucherzentrale.nrw/wissen/digitale-welt/phishingradar/quishing-falsche-qrcodes-in-bankbriefen-und-im-strassenverkehr-98612> ] , in der unter anderem vor aktuellen Quishing-Versuchen im Namen der Commerzbank gewarnt wird. Ein entsprechendes Schreiben, das in der Mitteilung zu sehen ist, wurde demnach von einer Frau eingereicht, die selber gar keine Kundin der Commerzbank ist.

In dem Brief wird behauptet, die Bank müsse aufgrund von Betrugsfällen das PhotoTAN-Verfahren regelmäßig erneuern. Empfänger des Schreibens werden in diesem Zuge dazu aufgefordert, das Verfahren zur Sicherheit ihrer Bankgeschäfte zu aktualisieren. Dafür wird auf einen QR-Code verwiesen, über den sich das PhotoTAN-Verfahren reaktivieren lassen soll. Der Code führt jedoch zu einer Phishing-Seite.